

Wirtschaftsnachrichten



USA-Experte beim 42. Nettetaler Wirtschaftsgespräch

42. Nettetaler Wirtschaftsgespräch: USA-Experte referiert im Haus Bey über die wirtschaftlichen Herausforderungen der Vereinigten Staaten

Die Stadt Nettetal hat im September im Rahmen ihrer etablierten Wirtschaftsgespräche erneut einen hochkarätigen Experten geladen: Dr. Josef Braml, renommiertes USA-Experte und European Direktor der Trilateralen Kommission, sprach im Hinsbecker Haus Bey über die aktuellen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen in den USA. Die Veranstaltung, die bereits zum 42. Mal stattfand, wurde mit Unterstützung der Stadtwerke Nettetal organisiert. Rund 80 Unternehmerinnen und Unternehmer folgten der Einladung.

Bürgermeister Christian Küsters erinnerte daran, dass in diesem Jahr zahlreiche wichtige Wahlen auf der ganzen Welt stattfinden und wollte vom Referenten wissen, welche Auswirkungen insbesondere die Wahlen in Amerika auf die Wirtschaft in Deutschland haben werden. In seinem Vortrag „Amerika wählt - auch eine neue Weltwirtschaftsordnung“ analysierte Braml die Auswirkungen der bevorstehenden Präsidentschaftswahlen in den Vereinigten Staaten



ten und deren Einfluss auf die globale Wirtschaft. Seine Einschätzungen fielen jedoch wenig optimistisch aus: „Unabhängig davon, wer die Wahl gewinnen wird, ist mit einer Verschärfung der wirtschaftlichen Spannungen zwischen den USA und China zu rechnen“, so Dr. Braml. Dieser geopolitische Konflikt drohe nicht nur die Handelsbeziehungen weiter zu belasten, sondern könnte auch eine entscheidende Gelegenheit verpassen, wirksame Maßnahmen gegen den Klimawandel zu ergreifen.

Braml stellte klar, dass die Vereinigten Staaten aufgrund ihrer hohen Verschuldung derzeit kein großes Interesse daran haben, den freien Handel zu fördern. Vielmehr werde der Protektionismus zunehmend an Bedeutung gewinnen und die internationale Zusammenarbeit wei-

ter erschweren. Diese Entwicklungen betreffen nicht nur die USA, sondern auch Europa und den Rest der Welt, da sie direkte Auswirkungen auf die globalen wirtschaftlichen Strukturen haben könnten. Aus seiner Sicht ist es nun wichtig, dass die europäischen Länder gemeinsam handeln, angefangen von eigener militärischer Stärke bis zu gemeinsamen Schulden für zielgezielte Investitionen.

Die Stadt Nettetal bietet mit den Wirtschaftsgesprächen eine Plattform für fundierte Diskussionen und den Austausch zu aktuellen wirtschaftspolitischen Themen. Bürgermeister Christian Küsters betonte die Bedeutung solcher Veranstaltungen für den Dialog zwischen Experten, Wirtschaft und Politik.



■ Foto: v.l.: Bürgermeister Christian Küsters, Dr. Josef Braml, Norbert Dieling (Geschäftsführer Stadtwerke Nettetal).

Gewerblicher Mietspiegel neu aufgelegt

Wie haben sich die gewerblichen Mietpreise in den vergangenen Jahren in der Region und in Nettetal entwickelt, wie sind die aktuellen Preise? Antworten hierauf gibt der Gewerbliche Mietspiegel für das Jahr 2024, den die Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein jetzt neu aufgelegt hat. Basierend auf Daten aus Neuvermietungen aus dem Jahr 2023 sowie auf aktuellen Entwicklungen im ersten Halbjahr 2024, hat das IHK-Kompetenzteam Immobilienwirtschaft die 25. Auflage erarbeitet.

Der Mietspiegel nennt für Gewerbeimmobilien Orientierungswerte in Form von Spannweiten,

die sich aus unterschiedlichen Rahmenbedingungen wie Lage, Zustand, energetischem Standard oder Ausstattungsmerkmale ergeben. Neben den für das laufende Jahr geltenden Preisspannen sind auch die Vergleichswerte vergangener Jahre genannt. „Der Gewerbe-Immobilienmarkt stellt sich noch differenzierter dar, als dies in den zurückliegenden Jahren der Fall war“, sagt Norbert Bienen, Geschäftsführer Bienen + Partner und Vorsitzender des IHK-Kompetenzteams. „Im Bürosek- tor werden mit Blick auf eine moderne Ausstattung und steigende Energiekosten attraktive und technisch sowie energetisch zeitge-

mäß ausgestattete Flächen nachgefragt. Ein entsprechendes Angebot steht nicht in ausreichendem Maß zur Verfügung.“ Neben gut ausgestatteten Büroflächen werden auch Hallenflächen vermehrt nachgefragt.

Für Nettetal wurden durchweg leicht gestiegene Werte ermittelt für Einzelhandelsflächen (6,00 bis 12,00 Euro/qm), Büroflächen hoher Standard (9 bis 13 Euro/qm), mittlerer Standard (6 bis 9 Euro/qm), Hallenflächen komfortabel (5 bis 7 Euro/qm), normale Hallenflächen (3,50 bis 5 Euro/qm) und einfache Hallenflächen (2,50 bis 3,50 Euro).

www.mittlerer-niederrhein.ihk.de/9152

Baum & Bonheur entwickelt gesunde Bäume

Die Digitalisierung in Baumschulen ist ein wichtiges Thema, wenn es darum geht, Prognosemodelle für die Vorhersage von Pflanzenkrankheiten einzusetzen. Im Obstbau funktioniert das bereits, in Baumschulen soll es nun im Rahmen des Projektes „Pro Healthy Tree“ entwickelt werden. Bei Baum & Bonheur wurde jetzt der aktuelle Stand des Projektes vom Versuchsleiter Jörg Hoffmann vorgestellt. Mittlerweile laufen die Versuche schon im zweiten Jahr und erste Ergebnisse sind sichtbar.

„Wir haben 240 Bäume ausschließlich für die Versuche angepflanzt. Durch das Projekt können wir langfristig optimale Lösungen für den Umgang mit Pflanzenschutzmitteln finden“, so Hoffmann.

Baum & Bonheur ist für die fachmännische Kulturpflege der Bäume verantwortlich. Der niederländische Projektpartner Compas Agro ist für die Sichtung der Ergebnisse sowie für die Auswertung und die Planung der weiteren Behandlung der Bäume zuständig.

Auf der Versuchsfläche von „Pro Healthy Tree“ stehen drei verschiedene Baumarten: Eiche, Linde und Felsenbirne. „Auf den Versuchsflächen gibt es acht Reihen, jeweils zwei Reihen werden mit einem Mittel behandelt“, erklärt Stefan Even von Compas Agro. „Dabei wird ein Teil der Bäume mit konventionellen Pflanzenschutzmitteln behandelt (Standardvariante), ein anderer Teil mit Biostimulanzien zur Blattstärkung und Düngung (Grüne Variante) und der dritte Teil wird mit Biostimulanzien behan-

delt, welche auf Aminosäuren basieren (Aminosäuren Variante). Die letzten zwei Reihen sind Kontrollreihen mit unbehandelten Bäumen.“

Bei den Eichen zeigten alle drei Varianten sehr gute Ergebnisse. Die grüne Variante war in der Wirkung mit der Standardvariante sogar gleich zu setzen. An der Felsenbirne wirkte die Grüne Variante zeitweise sogar besser als die Standardvariante. Die Aminosäuren Variante war weniger wirksam und war im Herbst fast genauso befallen wie die Kontrolle. Bemerkenswert war, dass die Bäume der Felsenbirne, die mit der Grünen Variante behandelt wurden deutlich vitaler waren als die Bäume, die mit der Standard Variante gespritzt wurden. Die unbehandelte Kontrollvariante war dagegen deutlich vom Mehltau befallen. Der weiße Belag auf den Blättern ist nicht zu übersehen. Bei der Linde wurden bei allen drei Behandlungsvarianten fast kei-

ne Erfolge festgestellt. Es ist erstaunlich wie unterschiedlich die Wirkung zwischen den Baumarten war. Für Mehltau an der Eiche wurde bereits ein Prognosemodell zur Vorhersage des Auftretens der Krankheit erstellt. Beim Vergleich der Prognosen mit dem tatsächlichen Auftreten der Krankheit lässt sich bereits eine starke Korrelation erkennen. Die Ergebnisse sollen in den nächsten zwei Jahren verifiziert und ergänzt werden. Ziel ist es, mit Hilfe von Sensoren die Prognosemodelle weiterzuentwickeln. Diese ermöglichen einen frühzeitigeren Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, so dass die Krankheit keine Chance hat, sich zu entwickeln. Damit bleiben die Bäume gesünder, die Behandlungsintervalle werden verlängert und der Pflanzenschutzmitteleinsatz wird reduziert.

www.baumbonheur.com
www.agrobusiness-niederrhein.de



► Foto: Die Teilnehmer der Veranstaltung vor dem Versuchsfeld von „Pro Healthy Tree“, Foto: Agrobusiness Niederrhein e.V.

Schuhhaus van den Eynden in neuen Händen

Das Schuhhaus van den Eynden hat jetzt große Wiedereröffnung gefeiert: Mitte September haben die Eheleute van den Eynden den Schlüssel ihres Geschäftes an den neuen Inhaber Matthias Ohde übergeben. Er wird das Schuhgeschäft im Zuge einer Altersnachfolge unter dem gleichen Namen „van den Eynden“ weiterführen. Matthias Ohde bringt mehr als 20 Jahre Erfahrung im Schuheinzelhandel mit in den Betrieb.

Größtenteils wird die bisherige Markenauswahl beibehalten, immer mal wieder ergänzt durch renommierte Schuhhersteller, wie beispielsweise Birkenstock. Das Team rund um Matthias Ohde

möchte auch weiterhin für erstklassigen Service und kompetente Beratung stehen. Wirtschaftsförderer Hans-Willi Pergens und Sabine Monz vom Stadtmarketing freuen sich, dass das seit 99 Jahren bestehende Traditionsgeschäft in kompetente Hände übergeben wurde und wünscht dem neuen Geschäftsführer Matthias Ohde sowie seinem gesamten Team viel Erfolg. Und noch eine gute Nachricht: Das Schuhhaus van den Eynden bleibt auch weiterhin Partner der NetteCard und so profitiert die Kundschaft wie gewohnt von den vielen Vorteilen und kann bei jedem Einkauf NettePunkte sammeln.

www.vandeneinden.de



► Foto: Schlüsselübergabe im Schuhhaus van den Eynden, v.l.: Hans-Willi Pergens, Eheleute Ohde, Eheleute van den Eynden und Sabine Monz.

Westconnect startet Glasfaserausbau in Nettetal

Spatenstich für Glasfaserausbau in Nettetal: Die Westconnect bringt das moderne Netz in die Ortskerne von Breyell, Kaldenkirchen, Leuth, Lobberich und Schaag. Seit Mitte September verlegt das Unternehmen Glasfaserleitungen, die bis ins Gebäude gelegt werden, in einem großen Teil der Seenstadt. Damit ermöglicht Westconnect insgesamt rund 20.000 Haushalten und Betrieben Zugang zu schnellem, stabilem und nachhaltigem Internet. Das neue Glasfasernetz bietet dabei Übertragungsraten von bis zu 1.000 Megabit pro Sekunde. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Mitte 2026, aber schon ab Mitte 2025 werden die ersten Haushalte das neue Netz nutzen können. Bürgermeister Christian Küsters freut sich über den Baustart: „Glasfaser ist die Schlüsseltechnologie unserer digitalen Gesellschaft. Das neue Netz ergänzt den anstehenden Ausbau im Rahmen des Graue Flecken-Programms und macht insbesondere unsere Ortsteile fit für die Zukunft.“

Für die Anbindung an das Glasfasernetz gibt es zwei Komponenten: die bauliche Voraussetzung in Form eines Hausanschlusses und zusätzlich ein Produktvertrag, um den Anschluss nutzen zu können. Haushalte und Betriebe haben noch während der Bauphase die Mög-

lichkeit, einen Hausanschluss ohne zusätzliche Ausbaukosten für ihr Gebäude errichten zu lassen und können damit rund 1.500 Euro sparen. Wer den Anschluss auch direkt nach Inbetriebnahme nutzen möchte, kann mit der Buchung eines passenden Vertrages über ein E.ON Highspeed Produkt während der Bauphase die Kosten für die Anschlussaktivierung (später rund 400 Euro) sparen. Damit profitieren Interessierte von einer Gesamtersparnis in Höhe von rund 1.900 Euro.

„Wir freuen uns, Nettetal mit dem flächendeckenden Glasfaserausbau fit für die Zukunft zu machen. Als zuverlässiger Partner übernehmen wir nun mit unseren Partnerunternehmen die notwendigen Arbeiten für den zügigen Ausbau der zukunftsfähigen Infrastruktur, um die digitale Leistungsfähigkeit von Wirtschaft und Privathaushalten weiter auszubauen“, betont Westconnect-Regionalmanager Daniel Böttcher.

Unter www.eon-highspeed.com/nettetal kann über den Verfügbarkeitscheck sofort geprüft werden, ob das Gebäude im Ausbaubereich liegt und ein Anschluss

gebucht werden kann. Zur baulichen Abstimmung benötigt Westconnect dann die unterschriebene Grundstückseigentümergeklärung (GEE) der jeweiligen Grundstückseigentümerin oder -eigentümer. Nur damit kann eine reibungslose terminliche Koordination und bauliche Durchführung garantiert werden, um das Glasfaserkabel auf dem privaten Grundstück zu verlegen. Die Westnetz wird den Ausbau im Auftrag der Westconnect gemeinsam mit ihren Partnerfirmen übernehmen.

Auskunft und Beratung

Westconnect ist zuständig für den Ausbau des Breitbandnetzes. Die Ansprache von Kundinnen und Kunden im Ausbaubereich und der Vertrieb von passenden Breitbandprodukten erfolgt dienstleistend unter der Marke „E.ON Highspeed“. Auskünfte über Produkte und Services gibt es online unter www.eon-highspeed.com/nettetal oder unter der Rufnummer 02102 / 8837953. Auf der Internetseite kann direkt die Grundstückseigentümergeklärung eingereicht und ein Produktvertrag abgeschlossen werden.

► Foto: Spatenstich für Glasfaserausbau, v. l. Obai Al Khalil (Baukoordinator Westconnect), Christoph Harbeck (Rollout-Manager Westconnect), Josip Mirkovic (Bauleiter Geoduct), Daniel Böttcher (Regionalmanager der Westconnect), Christian Küsters (Bürgermeister), Robert Stein (Manager Regionale Kooperation Westconnect), Jochen Wigger (Aufbruchsmannager Stadt Nettetal) und Stefan Asenov (Bauleiter Geoduct).



1. Raderlebnistag Niederrhein

Der Niederrheinische Radwandertrag hatte sich in den letzten Jahren zu einem der größten Radsportereignisse in Deutschland entwickelt. Aber auch hier wird alles immer digitaler und

moderner und so gab es in diesem Jahr erstmals ein neues Outfit, neue Teilnahmebedingungen und einen neuen Namen: Raderlebnistag Niederrhein. Geblieben ist der traditionelle Hauptgewinn: ein modernes E-Bike. Gesponsert wurde der Hauptgewinn in diesem Jahr

vom Lobbericher Fahrradhändler van Herk Bikes.

Im Juli führten wieder über 90 unterschiedliche Routen durch 60 Städte und Gemeinden am Niederrhein und den Niederlanden. Erstmals war online eine Vorabregistrierung möglich und alle Routen standen auch als GPX-Tracks zur Verfügung. Mit Hilfe von Smartphones konnten an ausgeschilderten Infopunkten QR-Codes gescannt und so Fragen aufgerufen werden. Die Lösungen waren in unmittelbarer Umgebung der Infopunkte zu finden. Der Hauptgewinn ging an die gebürtige Hinsbeckerin Christina Kurschat, die an diesem Tag 145 Kilometer zurückgelegt und dabei mit ihrem Smartphone 13 Fragen richtig beantwortet hat.



► Foto: Christina Kurschat (mit Blumenstrauß) ist stolze Besitzerin eines neuen E-Bikes. Mit ihr freuen sich (v.l.): Ulrike Cronen (Stadt Nettetal), Steffi Charné und Arnold van Herk (van Herk Bikes) und Martina Baumgärtner (Niederrhein Tourismus), Foto: Niederrhein Tourismus

Zwei Einzelhändler mit Timmermanns-Medaille ausgezeichnet

Im wunderbaren Ambiente der „Alten Kirche“ in Lobberich wurde die 23. Timmermanns-Medaille verliehen. „Im Fokus der beiden ausgewählten Unternehmen standen wieder die Umsetzung der Geschäftsidee, erfolgreiche Unternehmensführung und soziales Engagement - das sind die Kriterien der Timmermanns-Medaille“, so Helma Josten, Vorsitzende der MIT Nettetal und der zweite Vorsitzende Ralf Stobbe. Die Besonderheit diesmal war, dass diese Einzelhandels-Geschäfte während der schwierigen Corona-Zeit gegründet wurden. Das sagt aber auch aus, dass sie die jüngsten Unternehmen sind, die bisher - seit 2001 - ausgezeichnet wurden. Die Preisträger sind „Wein Gang“ aus Dülken mit den Geschäftsführern Jonathan Feid und Dennis Klose und „talWürze“ aus Lobberich mit der Geschäftsführerin Ursula Funken-Scholz. In beiden Geschäften geht es um das Außergewöhnliche und die „feine Kost“.

Michael Aach beschrieb in seiner Laudatio über „Wein Gang“ den Mut in der heutigen Zeit ein Ladenlokal in einer Kleinstadt zu eröffnen. Hier ist ein Sortiment aus der ganzen Welt zu finden, spezialisiert auf Weine, Spirituosen und einem ausgewählten Feinkost-Sortiment. Ähnliches konnte auch Silvia Schmidt über die „talWürze“ berichten. Ursula Funken-Scholz hat sich hier ihren Lebenstraum erfüllt, denn sie wollte schon immer ein eigenes Lädchen führen. In ihrem Feinkostladen findet sich eine Geschmacksvielfalt der Produkte, wohlbedacht ausgewählt und immer im Blick wo und was produziert wird. Vor wenigen Wochen vergrößerte sich die „talWürze“ und zog in ein benachbartes Geschäftshaus. Markus Ottersbach, Geschäftsführer des Handelsverbandes Krefeld-Kempfen-Viersen, beleuchtete die aktuelle Situation im Einzelhandel und lobte beide Geschäftsideen, die für einen gelungenen Einzelhandel stehen.



Stadt plant Einführung einer Übernachtungssteuer

Die Stadt Nettetal will als erste Kommune im Kreis Viersen eine Übernachtungssteuer einführen. Damit folgt der Stadtrat einer Empfehlung von Kämmerer Andreas Grafer, eine zusätzliche Einnahmequelle für die Stadt zu nutzen. Die Einführung einer solchen Steuer sei verfassungsrechtlich unbedenklich, teilte Grafer im Rat mit. Der Kämmerer rechnet mit einer Einnahme

von etwa 125.000 Euro im Jahr. Im für Erholungssuchende attraktiven Nettetal könnten damit die Investitionen für das „Produkt Tourismus“ aufgefangen und das touristische Angebot weiter erhöht werden. Das Konzept für die Übernachtungssteuer wird jetzt feinjustiert und in einer Satzung festgeschrieben. Die Verwaltung schlug jetzt zwei Varianten für eine mögliche Satzung

Turboverlader im Güterverkehr

CargoBeamer, die in den nächsten Jahren ein neues Railterminal am Kaldenkirchener Bahnhof errichten werden, gehört zu den vier Finalisten für den Innovationspreis der deutschen Mobilitätswirtschaft. Knapp 50 Projekte aus allen Bereichen der Mobilität haben sich bei der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft e. V. (DVWG) um den Preis beworben. Damit werden zukunftsweisende Produkte und Projekte ausgezeichnet, die das Potenzial haben, die Mobilitätslandschaft nachhaltig zu verändern.

CargoBeamer AG kann mit ihren Terminals in nur 20 Minuten einen ganzen Güterzug beladen. Das Umladen zwischen Straße und Schiene ist die zeitaufwändige Achillesferse im kombinierten Verkehr. Anstatt die Güter Stück für Stück mit dem Kran auf die Wagons zu heben, verlädt CargoBeamer in ihren Terminals bis zu 72 Auflieger gleichzeitig. Die Umladung findet automatisiert statt, indem die Auflieger horizontal neben der Anlage parken. Damit sind die CargoBeamer-Terminals rund neunmal schneller als herkömmliche Verladetechnologien.

Die drei weiteren Nominierten in der Kategorie „Produkte/Projekte“ sind foFLUX Mobility GmbH (Mitfahrenden-APP), Rheinmetall AG / TankE GmbH (Bordstein-E-Ladesäulen) und Scandlines Deutschland GmbH (Batteriebetriebene Fährschiffe). Welches Projekt die Jury am stärksten überzeugt, wird am 5. November in der Frankfurter Paulskirche verkündet. Die Preisverleihung findet im Rahmen des Deutschen Mobilitätskongresses statt.

www.cargobeamer.de

■ Foto: v.l. Philipp Hammans (Vorsitzender NetteCard), Silvia Schmidt, Ralf Stobbe, Markus Ottersbach, Ursula Funken-Scholz, Helma Josten, Jonathan Feid, Georg Körwer (MIT), Michael Aach.

vor. Die Entscheidung trifft der Rat am 14. November.

„Wir bieten in Nettetal eine hohe Lebens- und Freizeitqualität, die wir auch unter erschwerten Haushaltsbedingungen erhalten wollen“, bekräftigte Bürgermeister Christian Küsters das Erfordernis.

Neuer Geschäftsführer bei der morgenEnergie

Ende August hat Siegfried Ferling seine Tätigkeit als neuer Geschäftsführer der morgenEnergie aufgenommen. Damit folgt er auf Erik Ix von den Gemeindewerken Grefrath und Norbert Dieling von den Stadtwerken Nettetal, die gemeinsam die Position innehatten. Die Interims-Geschäftsführer waren bis zur dauerhaften Neubesetzung für das Unternehmen tätig. Die morgenEnergie ist ein Zusammenschluss der kommunalen Energieversorger Stadtwerke Nettetal und Gemeindewerke Grefrath mit Sitz in Nettetal. Seit Anfang des Jahres bietet der Energiedienstleister klimaneutrale Wärme- und Energielösungen für Privat- und Geschäftskunden an. Siegfried Ferling war bis zu seinem Wechsel 14 Jahre bei den Stadtwerken Kempen als Geschäftsführer tätig und freut sich auf die neue Herausforderung. Nach einer Übergangsphase von wenigen Wochen zieht er bereits ein positives Resümee: „In den letzten Wochen hat sich mein erster Eindruck be-

stätigt: Die morgenEnergie ist ein Start-up mit neuen, frischen Ideen. Ich freue mich auf meine Aufgaben als Geschäftsführer und darauf, mit einem starken Team von erfahrenen Fachkräften die Energiewende am Niederrhein voranzutreiben. Gemeinsam mit den Werken und Kommunen wollen wir Lösungen für Wärmeversorgung, Photovoltaik und Ladeinfrastruktur entwickeln. Ob Energieberatung für Wohn- und Gewerbeimmobilien oder Fragen zu erneuerbaren Energien - wir sind der richtige Ansprechpartner vor Ort“, betont Ferling.

Siegfried Ferling ist 60 Jahre alt und gebürtiger Münsterländer, wohnhaft in Kempen. Nach einer Lehre als Elektroinstallateur und dem Studium zum Diplom-Ingenieur Elektrotechnik an der

► Foto: Siegfried Ferling hat Ende August seine Tätigkeit als neuer Geschäftsführer der morgenEnergie aufgenommen, Foto: morgenEnergie.

Fachhochschule Bochum war er bereits bei verschiedenen Unternehmen der Energiebranche und im Umweltbereich in leitender Funktion tätig, zuletzt als Geschäftsführer bei den Stadtwerken Kempen. www.morgen-energie.de



Personato-Event verbindet Tradition und Innovation

Zusammen mit 120 Gästen von 80 Unternehmen ist Personato in der Business-Lounge des VVV Venlo zurück in die Zukunft gereist. Der Hintergrund? Viele Unternehmen sind mit den gleichen Herausforderungen und Themen beschäftigt, wie den Entwicklungen des Arbeitsmarktes, Generationsunterschieden und der Unternehmensnachfolge. Die wenigsten haben jedoch in ihrem täglichen Handeln die Zeit, mit anderen Personen in ähnlichen Situationen oder Menschen, die ihnen helfen können, zu sprechen. Somit entstand die Grundlage für das diesjährige Personato-Event „Zurück in die Zukunft“. „Ein Event, das Menschen miteinander verbinden soll, auf Augenhöhe und in einer lockeren Atmosphäre, sodass wir alle voneinander lernen können“, so Steffen Heythausen, Geschäftsführer der Personato GmbH. Die Reise startete mit einer Panel-Diskussion, bei der die Podiumsgäste von vier regionalen Unternehmen Themen besprachen wie Herausforderungen in ihrem persönlichen Karriereweg und das Managen von Privatem und Beruflichem. Heythausen beschreibt: „In den ehrlichen Einblicken unserer Panel-Teilnehmer, konnte sich jeder wiederfinden. Sie haben gezeigt, dass uns alle ähnli-

che Themen beschäftigen und wir viel öfter ehrlich miteinander reden sollten, um voneinander zu lernen.“ Anschließend übernahm Prof. Jutta Rump die „Reiseleitung“ und begeisterte mit forschungsbasierten Fakten für das Thema Generationsunterschiede und Generationenwandel. Sie beantwortete Fragen wie: Wie müssen sich Unternehmen zukünftig aufstellen, um weiter wettbewerbsfähig zu sein? Oder: Was erwartet der Markt von den Kandidaten? Rump ist Professorin an der Hochschule für

Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen und gehört zu den zehn wichtigsten Professoren für Personalmanagement im deutschsprachigen Raum. Personato plant künftig ähnliche Veranstaltungen zum Arbeitsmarktwandel oder Generationenwechsel, um die Personalplanung zukunftssicher zu machen. Die Veranstaltungen richten sich insbesondere an so genannte „HR-ler“, also an die Personalverantwortlichen in den Betrieben. Voranmeldung unter info@personato.de.



► Foto: Mit Personato „Zurück in die Zukunft“.

Unternehmerische Rückschläge bei 2. F*ck-Up-Night

Nach dem erfolgreichen Auftakt der ersten F*ck-Up-Night hat die Gemeinschaft Junger Unternehmer Krefeld e.V. Ende August zur zweiten Veranstaltung in die Alte Fabrik in Kaldenkirchen eingeladen. Die Veranstaltung war auch diesmal wieder gut besucht, was den Bedarf nach einem offenen, vertrauensvollen Austausch über unternehmerische Fehlritte und Misserfolge und die damit verbundenen Lernerfahrungen unterstreicht.

Die Rednerinnen und Redner präsentierten erneut eindrucksvoll ihre persönlichen Geschichten des Scheiterns. In diesem Jahr berichtete unter anderem Thomas Timmermanns vom Autohaus Timmermanns über seine herausfordernden Erfahrungen, die von unvorhergesehenen Marktveränderungen bis hin zu Finanzierungs Herausforderungen reichten. Mit Humor, Mut und Ehrlichkeit

► Foto: Sorgen für einen interessanten Abend (v.l.): Marius Gotzen, Janis Borowski, Thomas Timmermanns, Niklas Siepen, Silvia Schmidt, Steffen Heythausen und Timo Tüffers, Foto: Tradeoff Media

gaben die vier Gäste dem Publikum wertvolle Einsichten, wie man aus Rückschlägen neue Kraft schöpfen und gestärkt daraus hervorgehen kann. Moderiert wurde der Abend von Niklas Siepen, der durch das Programm führte und dafür sorgte, dass die Veranstaltung nicht nur lehrreich, sondern auch unterhaltsam war.

„Die Resonanz war überwältigend und bestätigt uns darin, wie wichtig es ist,

solche Möglichkeiten des Austausches zu schaffen“, sagte Marius Gotzen, Vorstandsmitglied der GJU Krefeld e.V. und Organisator der Veranstaltung. „Wir freuen uns darauf, dieses Format auch in Zukunft fortzusetzen und noch mehr Menschen die Möglichkeit zu geben, aus den Erfahrungen anderer zu lernen.“

www.fckupnight-nettetal.de



29. Wirtschaftsfrühstück im Birkenhof: Mit Zirkularität und Nachhaltigkeit zukunftsfähig werden

Immer mehr Firmen konzentrieren sich auf Nachhaltigkeit und setzen auf das Prinzip der zirkulären Wertschöpfung, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben. Was aber verbirgt sich hinter Begriffen wie Circular Economy, Kreislaufwirtschaft, Ressourceneffizienz 4.0, Green Deal oder auch Nachhaltigkeitsberichterstattung CSRD?

Beim 29. Nettetaler Wirtschaftsfrühstück am Mittwoch, 30. Oktober, ab 7:30

Uhr wird Ressourceneffizienz-Berater Henning H. Sittel von der Effizienz-Agentur NRW (EFA NRW) einen allgemeinen Überblick über diese aktuellen Entwicklungen geben und aufzeigen, wie die Effizienz-Agentur Betriebe hierbei unterstützen kann. Sittel ist für die EFA-Region Niederrhein mit seinem Büro in Kempen vor Ort ansprechbar. Die Stadt Nettetal und die Sparkasse Krefeld laden hierzu alle Unternehmen

der Seenstadt in das Restaurant Café Birkenhof, Heerstraße 60 in Nettetal-Leuth ein. Anmeldungen nimmt die Stadt bis zum 18. Oktober unter Telefon 02153/898-8005 oder E-Mail unternehmensservice@nettetal.de entgegen. Da die Platzkapazitäten begrenzt sind, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Förderprogramm go-digital wird bald eingestellt

Das Förderprogramm „go-digital“ läuft zum Ende des Jahres aus. „Die derzeit angespannte Haushaltslage erfordert Einsparungen und damit eine Konzentration von Fördermitteln. Daher können nicht alle Förderprogramme wie in der Vergangenheit weitergeführt werden“, teilt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz mit. Im Vergleich zu 2017, dem Start des Programms, ist mittlerweile ein großes Angebot an Unterstützungsleistungen auf verschiedenen Ebenen entstanden, die den weiterhin bestehenden Informations- und Unterstützungsbedarf von kleinen und mittleren Un-

ternehmen im Bereich der Digitalisierung auf-fangen können. Hilfestellungen bieten zukünftig neben den Digitalisierungsprogrammen der Bundesländer beispielsweise auch das Netzwerk der Mittelstand-Digital-Zentren, die Initiative „IT-Sicherheit in der Wirtschaft“ sowie die Fördermöglichkeiten der KfW-Bank.

Autorisierte Beratungsunternehmen können in diesem Jahr bis auf Weiteres noch Förderanträge einreichen. Bewilligungen erfolgen grundsätzlich weiterhin im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel, allerdings längstens bis 31.12.2024. Die Umsetzung von in 2024 bewil-

ligten Projekten ist bis in das Jahr 2025 hinein möglich. Eine Auszahlung dieser Projekte erfolgt nach Prüfung des Verwendungsnachweises in 2025.

In den vergangenen sieben Jahren konnten durch go-digital über 7.200 Digitalisierungsprojekte umgesetzt werden; mit go-digital hat das BMWK somit viele kleine und mittlere Unternehmen bei der Erhöhung des Digitalisierungsgrades signifikant unterstützt.

www.innovation-beratung-foerderung.de,
www.mittelstand-innovativ-digital.nrw
 und www.nrwbank.de.

Verstärkte Führungsspitze bei MTA Deutschland GmbH

Geschäftsführer Michael Escher verlässt Ende des Jahres die MTA Deutschland GmbH. Bereits seit dem 1. August verstärkt Carola Wolters die Geschäftsführung am Standort in Nettetal gemeinsam mit Marco Henning, District Leader Deutschland der Muttergesellschaft Trane Technologies.

Nach fast drei Jahrzehnten scheidet Escher Ende 2024 aus persönlichen Gründen aus der Geschäftsführung des Kälte-, Klima- und Drucklufttechnik-Spezialisten aus. Bereits Anfang August



Foto: Carola Wolters verstärkt die MTA-Geschäftsführung am Standort in Nettetal

trat Carola Wolters in die Geschäftsführung ein. Wolters ist keine Unbekannte in der Branche. So arbeitete sie acht Jahre lang für die GEA Klimatechnik, die spätere GEA Wärmetauschersparte und betreute in ihrer Unternehmensberatung zwischen 2016 und 2022 Trane Deutschland und andere Industrie-Unternehmen. „Ich freue mich sehr, ab jetzt Teil der Trane Familie zu sein und MTA erfolgreich gemeinsam mit dem gesamten Team weiterzuentwickeln“, so Wolters.

MTA produziert und vertreibt seit über 40 Jahren weltweit energieeffiziente Kühlsysteme zur Prozesskühlung, Klimatisierung und zur Aufbereitung von Druckluft. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Nettetal-Kaldenkirchen beschäftigt 80 Mitarbeitende und ist seit 2023 Teil des Trane Technologies Konzerns. In Deutschland gehören neben MTA noch die Marken AL-KO, ICS Cool Energy und Rehler zu dem im Markt einzigartigen Portfolio.

„Ich freue mich, ab sofort mit Carola eine erfahrene Managerin - gerade im Bereich des Veränderungs- und Inte-

grationsmanagements - mit an Bord zu haben. Wir werden die drei Unternehmen ICS Cool Energy, MTA Deutschland und Rehler Kühlsysteme zusammenführen und Carola wird diesen Merger für uns betreuen“, beschreibt Marco Henning, District Leader Deutschland der Trane Technologies GmbH, der ebenso im August 2024 in die Geschäftsführung der MTA Deutschland GmbH eingetreten ist.

www.mta.de



Foto: Marco Henning, District Leader Deutschland

Forum Mittelstand: Das neue Payment - die Zukunft des Bezahlens

Das Forum Mittelstand ist am Dienstag, 12. November ab 18 Uhr wieder zu Gast im Nettetaler Rathaus. In dem Impulsreferat wird Sebastian Ditzges, Bereichsleiter Medialer Service bei der Sparkasse Krefeld, „Das neue Payment – die Zukunft des Bezahlens“ vorstellen.

Die Welt des Payments ist vielfältig. Die Rahmenbedingungen - insbesondere auf europäischer Ebene - sowie die Art und Weise, wie in den kommenden Jahren bezahlt wird, ändern sich rasant

und grundlegend. Dass die Zukunft des Bezahlens heute schon zum Teil Realität ist, zeigen die aktuellen Entwicklungen. Was plant die Europäische Zentralbank (EZB) zum digitalen Euro? Was bringt die neue European Payments Initiative (EPI) mit Ihrer neuen Lösung „wero“? Wie können Payment-Innovationen Prozesse optimieren? All diese Fragen beantwortet Ditzges zusammen mit seinen Podiumsgästen, darunter Udo M. Streng von der Interessenvereinigung

Mittelständische Wirtschaft IMW. Moderiert wird die Veranstaltung von Prof. Dr. Thomas Merz von der WFG für den Kreis Viersen. Die Veranstaltung richtet sich an Unternehmen, die nach fortschrittlichen Lösungen suchen. Anmeldungen unter

<https://wfg-kreis-viersen.de/veranstaltungen/forum-mittelstand-das-neue-payment-die-zukunft-des-bezahlens>

Verstärkung für Competentia NRW in Viersen

Seit Juli wird das regionale Team von Competentia NRW von Diplom-Sozialar-



Foto: Sabine Baum, Foto: WFG.

beiterin Sabine Baum verstärkt. Die Niederkrüchtenerin verfügt über langjährige Leitungserfahrungen in der stationären Altenpflege. Das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf zieht sich wie ein roter Faden durch ihr Berufsleben. „Nur wenn man individuelle Zeit- und Arbeitsmodelle anbietet, kann man auf dem heutigen Arbeitsmarkt Fachkräfte an sich binden“, so Baum. Mit ihrem Fachwissen unterstützt sie ab sofort bei der Rekrutierung von Personal und der langfristigen Bindung an den Betrieb.

Gemeinsam mit den Unternehmen erarbeitet sie Strategien, die praktikabel und umsetzbar sind.

Das „Kompetenzzentrum Frau & Beruf Mittlerer Niederrhein“ unterstützt kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) auf ihrem Weg, dem Fachkräftemangel frühzeitig und wirkungsvoll zu begegnen. Im Fokus steht die bessere Ausschöpfung des Erwerbspotenzials von weiblichen Fachkräften.

www.competentia-mittlerer-niederrhein.de

Michael Steffens wird neuer Geschäftsführer der Stadtwerke Nettetal

Nach fast 25 Jahren wird sich Norbert Dieling, Geschäftsführer der Stadtwerke Nettetal, am 1. Februar 2025 in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Zum 1. Januar ist nun ein Nachfolger gefunden: Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung im Juni dazu Michael Steffens einstimmig gewählt.

Michael Steffens ist in der Region kein Unbekannter. Er wohnt in Viersen und hat nach seinem Studienabschluss als Diplom-Ingenieur (FH) der Ver- und Entsorgungstechnik mit Fachrichtung Kommunal- und Umwelttechnik umfangreiche Berufserfahrungen im Bereich der Stadtwerklandschaft gesammelt. So zuletzt als langjähriger Geschäftsführer bei einem regionalen Netzbetreiber für Energie- und Wasserversorgung.

Eine Findungskommission aus Mitgliedern des Aufsichtsrates hatte Steffens unter Begleitung einer Personalberatung nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren vorgeschlagen. „Wir sind uns sicher, mit Herrn Steffens eine sehr gute Wahl getroffen zu haben, die Stadtwerke Nettetal gemeinsam mit der Belegschaft angesichts vieler Herausforderungen in der Energiewirtschaft in eine positive Zukunft zu führen. Etwa beim Ausbau der Erneuerbaren und beim Abschied von den fossilen Energieträgern auf dem Weg zur Klimaneutralität. Oder bei der Erschließung neuer Geschäftsfelder

► Foto: v. l. Guido Gahlings, Norbert Dieling, Michael Steffens und Bürgermeister Christian Küsters, Foto: Kurt Lübke.

in diesem Transformationsprozess. Aber auch bei der Mitarbeitendenbindung und der Gewinnung neuer Fachkräfte“, so Aufsichtsratsvorsitzender Guido Gahlings.



baseL mit neuem Berufseinstiegscoach und Gästetag

Seit Beginn dieses Schuljahres unterstützt Vera Gäbler als neuer Berufseinstiegscoach den Verein baseL nettetal e.V. Ihr Schwerpunkt liegt dabei auf den Jahrgangsstufen 9 und 10 der Gesamtschule Brüggen, die sie auf ihrem Weg ins Berufsleben begleitet. Mit ihrer Arbeit unterstützt Gäbler die Jugendlichen dabei, berufliche Perspektiven auszuloten, Bewerbungsprozesse zu meistern und den Übergang von der Schule in den Beruf erfolgreich zu gestalten. Der Verein baseL weist dabei auch auf die kommenden Gästetage hin, die eine weitere Möglichkeit zur Berufsorientierung bieten: Der 28. Gästetag an der Gesamtschule Nettetal wird am 16. November durchgeführt, der 2. Gästetag an der Gesamtschule Brüggen am 30. November. An beiden Tagen können Schülerinnen und Schüler wieder in den direkten Austausch mit verschiedenen Betrieben und Ausbildungsanbietern treten. In kurzen, prägnanten Gesprächen präsentieren die Betriebe ihre Angebote jeweils einer Kleingruppe. www.base-l.de

► Foto: Vera Gäbler, Foto: baseL nettetal e.V.



Jobkick Niederrhein: Unternehmen kickern mit den Fachkräften von morgen

„Triff deine künftigen Arbeitskollegen am Kickertisch!“, lautete die außergewöhnliche Einladung an junge Menschen in der Berufsorientierung. Zahlreiche folgten diesem Aufruf. Sie checkten ein zum Kickerturnier „Jobkick Niederrhein“ in der E-Dry Geldern, das von der LEADER-Region „Leistende Landschaft“ gemeinsam mit den Wirtschaftsförderungen der Kommunen Kevelaer, Geldern, Straelen und Nettetal veranstaltet wurde.

Über 250 Menschen fanden bei Jobkick Niederrhein zusammen: 44 gut aufgestellte, spannende Unternehmen aus ganz verschiedenen Branchen sowie zahlreiche Jugendliche, Eltern und einzelne Lehrkräfte. Insgesamt wurden 170 Spiele zwischen Unternehmen und potenziellen, künftigen Azubis registriert; weitere Gespräche gab es natürlich darüber hinaus. Kontakte machen, sich orientieren, ins Gespräch kommen, das ein oder andere Praktikum für die Ferien sichern, ... die Wünsche der jungen Gäste waren sehr vielfältig. Ein wichtiger Teil von Jobkick Niederrhein war auch das Angebot zur branchenübergreifenden Vernetzung der Unternehmen. Während

der Veranstaltung kamen nicht nur die Teams untereinander gut in den Austausch, sondern die Firmen hatten auch viel Spaß gegeneinander das ein oder andere Spiel auszutragen. Zahlreiche von ihnen hatten sich bereits am Vorabend zum Impuls- und Netzwerkabend am gleichen Ort zusammengefunden. Benedikt Tebartz van Elst teilte dabei als Vertreter der Wirtschaftsjuvenoren die Ergebnisse einer Studie zu den Vorstellungen der sogenannten Gen Z mit den Anwesenden. Für viele gab es konkrete Anknüpfungspunkte für das eigene Azubimarketing und für den persönlichen Austausch mit Interessierten. Möglich macht dieses innovative Format jetzt und in den nächsten drei Jahren die LEADER-Förderung des Landes NRW mit einer Kofinanzierung der EU sowie Beiträgen der beteiligten Kommunen und Unternehmen. www.jobkick.app

► Foto: v.l.: Ute Neu (Geschäftsführerin der LEADER-Region), Bürgermeister Christian Küsters, Julia Armanasi (Ausbildungsleiterin Stadt Nettetal) und Elisa Busch (Auszubildende).



Innovativer Maschinenbau in Nettetal

Einen Blick hinter die Kulissen erlebten Bürgermeister Christian Küsters sowie Wirtschaftsförderer Hans-Willi Pergens bei ihrem Besuch des Maschinenbaubetriebs Hankmann in Hinsbeck-Wevelinghoven. Dort verschafften sie sich einen persönlichen Eindruck von den innovativen Entwicklungen und Arbeitsprozessen des Unternehmens, das 1962 von Hans Hankmann gegründet wurde, derzeit mehr als 40 Mitarbeitende beschäftigt und sich als Anbieter von maßgeschneiderten Maschinenbau-Lösungen etabliert hat.

Beim Rundgang durch die Produktionshallen wurde Bürgermeister Küsters die Bedeutung des Unternehmens für die lokale Wirtschaft und den internationalen Markt verdeutlicht. „Es ist beeindruckend zu sehen, wie moderne Technik und handwerkliches Können hier miteinander vereint werden. Hankmann ist ein Paradebeispiel für innovative und gleichzeitig bodenständige mittelständische Unternehmen in unserer Region“, erklärte Küsters.

Der Betrieb blickt auf eine lange und traditionsreiche Firmengeschichte zurück. Den Anfang machte Gründer Hans Hankmann im Jahr 1962 mit dem Bau von Silos und Förderbändern für die Kiesbranche. Bereits 1963, aufgrund

Foto: v.l.: Hans-Willi Pergens, Hans-Theo und Fabian Hankmann, Bürgermeister Küsters und Alexander Hankmann.



der stetig wachsenden Nachfrage nach Komplettanlagen, wurde eine größere Fertigungsstätte an der Straße Im Windfang errichtet. Bis heute entwickelte sich der Betrieb an diesem Ort stetig weiter. Seit Jahrzehnten gehören aufwendige Stahl-Konstruktionen, angefangen bei statischen Berechnungen bis zur Herstellung und Endmontage, zum festen Lieferprogramm - ausgeführt auf Maschinen der neuesten technischen Generation. Nach Hans-Theo, dem Sohn des Firmengründers, stehen mit den Enkeln Fabian und Alexander schon die Nachfolger bereit, denn beide wachsen seit einigen Jahren in den Betrieb hinein. Während seines Besuchs betonte Wirtschaftsförderer Hans-Willi Pergens auch die Bedeutung von Unternehmen wie Hankmann Maschinenbau für den Wirt-

schaftsstandort Nettetal. „Hankmann ist nicht nur ein wichtiger Arbeitgeber in unserer Stadt, sondern auch ein Vorbild für nachhaltiges Wachstum und technologische Innovation. Solche Unternehmen tragen maßgeblich zur Attraktivität unseres Standorts bei.“

Übrigens wurden in der Hankmann-Schmiede auch zahlreiche markante Kunstwerke angefertigt, die heute im Stadtgebiet stehen. Darunter die Eisenstele im Hinsbecker Kreisverkehr an der L373, das belgische Kaltblutpferd an der Krickenbecker Allee oder das Mahnmahl für die ehemalige Synagoge in Breyell. Und für das Bökelberg-Denkmal von Borussia Mönchengladbach wurden die Flutlichtmasten und die Anzeigetafel mit Fankurve aus Edelstahl produziert. www.hankmann.de

„Fördermittel unterwegs“ im November zu Gast in Nettetal

Am Mittwoch, 20. November ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen (WFG) mit Ihrem Format „Fördermittel unterwegs“ wieder zu Gast in Nettetal. Die Beratung findet von 9 Uhr bis 12 Uhr statt und bietet Unternehmen die Möglichkeit, sich über aktuelle Fördermittel zu informieren. Welche Möglichkeiten bestehen und wie sie beantragt werden können, darüber weiß

der Fördermittelexperte Armin Möller Bescheid und kann einschätzen, ob es in den teilnehmenden Unternehmen Anlässe für die Beantragung öffentlicher Zuschüsse gibt. Eine Anmeldung für „Fördermittel unterwegs“ ist nicht erforderlich.

Als Gastgeber hat sich in diesem Jahr die Firma Anton Thelen GmbH in Leuth, May 15, angeboten. Dort finden persön-

liche Beratungen, aber auch Gespräche mit dem Wirtschaftsförderer Hans-Willi Pergens statt. Zudem besteht die Möglichkeit, sich die Küchen-Ausstellung der Firma Thelen anzuschauen. Für mehr Informationen stehen Ihnen Ulrike Cronen von der Stadt (Telefon 0 21 53 / 898-8004) sowie der Fördermittelexperte Armin Möller (Telefon 0 21 62 / 8179-106) zur Verfügung.

Fördermittel zur Dekarbonisierung der Industrie

Vor allem mittelständische Unternehmen werden mit dem Programm BIK (Bundesförderung Industrie und Klimaschutz) dazu aufgerufen, Förderprojekte für Investitionen und Technologieentwicklungen einzureichen. Gefragt sind Industrieprojekte zur Dekarbonisierung, beispielsweise durch Elektrifizierung oder Umstellung auf erneuerbaren Wasserstoff sowie Vorhaben zur Abscheidung, Speicherung und Nutzung von

CO₂(CCU und CCS). Die Bedingungen ergeben sich aus der Förderrichtlinie und den Förderaufrufen zu den zwei Fördermodulen. Im Modul 1 sind Dekarbonisierungsvorhaben mit bis zu 200 Millionen Euro förderfähig. Im Modul 2 sind CCS/CCU-Vorhaben förderfähig, d.h. Investitionsvorhaben mit bis zu 30 Millionen Euro und industrielle Forschungsprojekte mit bis zu 35 Millionen Euro. Das Förderprogramm BIK soll ins-

gesamt bis 2030 laufen. Für das Förderprogramm stehen für die gesamte Programmlaufzeit nach derzeitiger Planung circa 3,3 Milliarden Euro zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgt aus dem Klima- und Transformationsfonds (KTF). Anträge für den 1. Förderaufruf sind bis zum 30. November einzureichen. Hierbei steht ein Volumen von etwas über 1 Milliarde zur Verfügung.

www.klimaschutz-industrie.de/foerderung

Frauen an die Börse - Unternehmerinnen Netzwerk räumt mit alten Finanz-Glaubenssätzen auf

Beim 10. Netzwerktreffen der Nettetaler Unternehmerinnen ging es in die Welt der Finanzen. Die Gleichstellungsbeauftragte Monika Ioannidis und Wulla Malliaridou von der Wirtschaftsförderung, begrüßten die interessierten Unternehmerinnen zu einem Workshop im Restaurant Haus Bey. Das Motto lautete „Female Finance: Wie wir als Unternehmerinnen unsere Finanzen selbst in die Hand nehmen“. Durch die Veranstaltung führte Referentin und Multigründerin Kinga Bartczak von der UnternehmerRebellen GmbH und FemalExperts UG. Bartczak ist als Unternehmensberaterin, Trainerin und Speakerin tätig. Als Organisationsentwicklerin sowie Female Empowerment & Diversity Trainerin unterstützt sie insbesondere weibliche Fach- und Führungskräfte.

„Female Finance ist keine leere Worthülse, sondern eine unabdingbare Notwendigkeit“, lauteten die einführenden Worte der Referentin. „Krisensituationen führen uns mehr denn je vor Augen, wie schnell uns stereotypisierte und rückständige Konzepte in eine jahrzehntelange antiquierte Entwicklung zurückwerfen können“. Das Resultat sind veraltete Glaubenssätze, basierend auf tradierten, ideologisch-gesellschaftlichen Anforderungsprofilen, welche sich oftmals in einer finanziellen Abhängigkeit der Frauen widerspiegeln. „Über Geld spricht man nicht, Geld ist unromantisch, ich habe keine Ahnung von Finanzen, dafür habe ich kein Geld oder Geld verdirbt den Charakter“ sind nur einige der finanziellen Glaubenssätze, die bei vielen Menschen, insbesondere bei Frauen verankert sind und die im Rahmen der Veranstaltung diskutiert wurden.

Der inspirierende Vortrag bot den Teilnehmerinnen interessante Einblicke zum Thema Geld und Investitionen, bestärkte sie darin, sich mit dem Thema auseinander zu setzen und gab nützliche Tipps. Dabei lieferte Kinga Bartczak auch Fakten: Eine aktuelle Analyse des Deutschen Aktieninstituts (DAI) zeigt, dass 2023 etwa 4,7 Millionen Frauen in Deutschland in Aktien, Fonds oder ETFs investiert haben, während der männliche Anteil bei 7,6 Millionen lag. „Wir sehen eine positive Entwicklung, aber wir brauchen noch viel mehr Frauen an den Börsen, doch ihre Zurückhaltung beim Investieren, ist durchaus nachvollziehbar und hat vielerlei Gründe: Neben den Einkommens- und Vermögensunterschieden, sind es auch das vermeintlich fehlende Finanzwissen und mangelndes Selbstvertrauen, welches viele Frauen vom Investieren abhält und das völlig ohne Grund, denn sie schätzen ihre eigenen Kenntnisse viel geringer ein, als diese eigentlich sind“, so Bartczak.

Eine spannende Aufgabe beim Netzwerktreffen fokussierte sich entsprechend auf die Recherche von unterschiedlichsten Anlagemöglichkeiten und

wie man in diese investieren kann. Dabei wurden Aktien, Anleihen, Fonds, materielle Güter, Peer-to-Peer Kredite, ETFs (Exchange Traded Funds) und Kryptowährungen unter die Lupe genommen und über die Vor- und Nachteile sowie die Risiken diskutiert. „Das Thema war anspruchsvoll, aber es war auch spannend, sich gemeinsam durch den vielfältigen Investment-Dschungel zu tasten“, so das Fazit von Malliaridou. Die Planungen für das nächste Unternehmerinnen Netzwerktreffen im Frühjahr nächsten Jahres laufen bereits.

Das Resultat sind veraltete Glaubenssätze, basierend auf tradierten, ideologisch-gesellschaftlichen Anforderungsprofilen, welche sich oftmals in einer finanziellen Abhängigkeit der Frauen widerspiegeln. „Über Geld spricht man nicht, Geld ist unromantisch, ich habe keine Ahnung von Finanzen, dafür habe ich kein Geld oder Geld verdirbt den Charakter“ sind nur einige der finanziellen Glaubenssätze, die bei vielen Menschen, insbesondere bei Frauen verankert sind und die im Rahmen der Veranstaltung diskutiert wurden.



Foto: v.l.: Wulla Malliaridou, Kinga Bartczak und Monika Ioannidis

Schröder leitet Sparkassen GewerbekundenCenter

Claudia Schröder hat zum 1. Oktober die Leitung des GewerbekundenCenters Nettetal der Sparkasse Krefeld übernommen. Sie folgt damit auf Daniel Schlösser, der nach drei Jahren die Leitung des GewerbekundenCenters in Tönisvorst übernimmt.

Ihre Ausbildung hat Claudia Schröder 1997 bei der Sparkasse Krefeld begonnen. Seitdem war sie zunächst im Privatkundengeschäft, später in der gewerblichen Kreditberatung tätig. Seit 2014 ist sie Geschäfts- und Gewerbekundenbetreuerin. Sie hat sich zur Sparkassenkauffrau und Sparkassenbetriebswirtin fortgebildet und 2017 das Fachseminar „Gewerbekunden“ absolviert. Privat ist Claudia Schröder verheiratet, hat einen Sohn, fährt gerne Rad und liebt die Natur.



Foto: Claudia Schröder

wie man in diese investieren kann. Dabei wurden Aktien, Anleihen, Fonds, materielle Güter, Peer-to-Peer Kredite, ETFs (Exchange Traded Funds) und Kryptowährungen unter die Lupe genommen und über die Vor- und Nachteile sowie die Risiken diskutiert. „Das Thema war anspruchsvoll, aber es war auch spannend, sich gemeinsam durch den vielfältigen Investment-Dschungel zu tasten“, so das Fazit von Malliaridou. Die Planungen für das nächste Unternehmerinnen Netzwerktreffen im Frühjahr nächsten Jahres laufen bereits.

Haben Sie Anregungen, Informationen und Nachrichten für die nächste Ausgabe?

Dann sprechen Sie uns an, denn unser ePaper „Wirtschaftsnachrichten Nettetal“ soll als Netzwerk der Nettetaler Wirtschaft dienen, damit diese noch mehr voneinander wissen - von ihren Produkten und Dienstleistungen, Auszeichnungen und Entwicklungen. Gerne nehmen wir daher zum Beispiel auch ein kurzes Firmenportrait von Ihnen mit auf. Wir freuen uns auf Ihre Neuigkeiten.

Ihre Ansprechpartner bei der Stadt Nettetal:

Stadt Nettetal - Wirtschaft und Marketing / Unternehmensservice
 Hans-Willi Pergens, Christoph Kamps, Wulla Malliaridou

Doerkesplatz 11 - 41334 Nettetal - Telefon: +49 2153 898 8080 - Telefax: +49 2153 898 9 8080
 E-Mail: unternehmensservice@nettetal.de - Internet: www.nettetal.de/wirtschaft

Impressum

Wirtschaftsnachrichten Nettetal
 9. Jahrgang - Ausgabe 42 - Oktober 2024
 Stadt Nettetal - Wirtschaft und Marketing
 Christoph Kamps
 Doerkesplatz 11 - 41334 Nettetal
 Telefon: +49 2153 898 8002
 Telefax: +49 2153 898 9 8002
 E-Mail: christoph.kamps@nettetal.de